

III - 146 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. GP

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR ÖFFENTLICHE
WIRTSCHAFT UND VERKEHR

GZ 500.000/25-V/SL/86

B E R I C H T

an den Nationalrat über die durchgeführten Prüfungsmaßnahmen
der ÖIAG im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der VOEST-
ALPINE AG und deren Ergebnisse



ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIEHOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

An das
Bundesministerium für
öffentliche Wirtschaft
und Verkehr
Sektion V

Annagasse 5
1010 W i e n

Ihr Schreiben

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Unsere Klappe

Wien am

PD

294

19.6.1986

Betreff: VOEST-ALPINE AG
Prüfungsmaßnahmen;

Gemäß Entschliebung des Nationalrates vom 28. November 1985 wurde die ÖIAG aufgefordert, über die Prüfungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der VOEST-ALPINE AG zu berichten. Wir dürfen nachstehend dieser Aufgabe wie folgt nachkommen:

Einleitend weisen wir darauf hin, daß die VOEST-ALPINE AG als Grundlage der weiteren Finanzierungsmaßnahmen im August 1985 der ÖIAG ein Unternehmens- und Finanzierungskonzept des VA-Konzerns vorgelegt hat. Dieses Konzept wurde in der Folge von der ÖIAG geprüft und mit Vertretern der VOEST-ALPINE diskutiert. Dabei äußerte die ÖIAG den Wunsch nach einer Vertiefung und stärkeren Detaillierung der Daten über wichtige Unternehmensbereiche der Beteiligungsgesellschaften der VOEST-ALPINE. Als Ergebnis übersandte die VOEST-ALPINE im Oktober 1985 eine zweite Fassung dieses Konzeptes. Diese Fassung wurde von der ÖIAG geprüft und als unzureichend befunden. Mit Schreiben vom 12.11.1985 teilte die ÖIAG der VOEST-ALPINE mit, daß das vorgelegte Konzept einschließlich der mündlichen Ergänzungen, die in vier Besprechungen gegeben worden waren, als Grundlage für eine Kapitalzuführung nicht akzeptiert werden könne.

./2



- 2 -

Im einzelnen wies die ÖIAG darauf hin, daß bei einem ausgewiesenen Verlust der Hütte von - 700 Mio. S noch im Jahre 1987 eine Lösung der Hüttenproblematik nicht erkennbar sei. Es wurde nicht aufgezeigt, wie der Gießerei- und Schmiedesektor aus den Verlusten herausgeführt werden könne. Auch für das Rohrwerk Krieglach wurden nur Verlustergebnisse fortgeschrieben.

Der Maschinenbereich wurde nur global dargestellt und nicht getrennt nach den Standorten Linz und Liezen, sodaß eine einwandfreie Beurteilung des Maschinenbaues Linz nicht möglich war. Schließlich fehlte für den Beteiligungsbereich eine umfassende Strategie.

Ferner wurde von der ÖIAG angemerkt, daß die Grundzüge der strukturorganisatorischen Entwicklung der VOEST-ALPINE sowie die erwarteten quantitativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation dargestellt werden müßten.

In dem oben erwähnten Brief vom 12.11.1985 wurde als nächster Schritt ein Gespräch mit dem VOEST-ALPINE-Vorstand vorgeschlagen, das am 19.11.1985 stattfand. Dabei erfuhren die Vertreter der ÖIAG zum ersten Mal von der Erhöhung der Verluste der VOEST-ALPINE im Jahre 1985 und insbesondere von Verlusten und offenen Risiken in der VA-Intertrading. Die dadurch entstandene Situation wurde in den Aufsichtsratssitzungen der ÖIAG am 19.11. und der VOEST-ALPINE vom 29./30.11.1985 behandelt. In diesen Sitzungen wurden auch die Beschlüsse über die sofortige Kapitalzuführung von 3.635 Mio. S, die Annahme des Rücktrittes des Vorstandes der VOEST-ALPINE und über die notwendigen Prüfungsmaßnahmen gefaßt.

./3



- 3 -

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß das unerwartete Ansteigen der Verluste und die damals unklare und unübersichtliche Situation der VA-Intertrading eine Lage geschaffen hatte, in der die Organe als klaren und besten Ausweg die sofortige Annahme des Rücktrittes der Vorstandsmitglieder der VOEST-ALPINE sahen. Der Aufsichtsrat der VOEST-ALPINE stand vor der Wahl, den Rücktritt jener Vorstandsmitglieder anzunehmen, die zum damaligen Zeitpunkt - vor Durchführung einer genauen Untersuchung - für die Verluste der VAIT verantwortlich zu sein schienen, und bei den übrigen Vorstandsmitgliedern den Rücktritt abzulehnen oder aber alle Rücktrittsangebote zu akzeptieren, einen Übergangsvorstand zu installieren und raschest die Bestellung des endgültigen neuen Vorstandes einzuleiten. Nach reiflicher Überlegung und Abwägung der Vor- und Nachteile der verschiedenen möglichen Lösungsvarianten und im Hinblick auf die großen Verluste auch in anderen Bereichen entschied sich der Aufsichtsrat dafür, einen Übergangsvorstand einzusetzen.

Die Organe waren ferner der Auffassung, daß diese Vorgangsweise die Voraussetzung dafür war, die Bereitstellung der Mittel zu erlangen, um durch deren Zufuhr an die VOEST-ALPINE deren Fortbestand zu sichern. Gleichzeitig war dies die Grundlage dafür, daß in der VOEST-ALPINE selbst und in der VA-Intertrading und deren Tochtergesellschaften in London und New York klare Verhältnisse geschaffen werden konnten.

Der Aufsichtsrat der ÖIAG hat in seiner Sitzung am 2.12.1985 beschlossen, daß die ÖIAG unverzüglich eine Arbeitsgruppe nach Linz entsendet, um die Kontrolle der Geschäftsgebarung des zurückgetretenen VOEST-ALPINE Vorstandes durchzuführen. Der Vorstand der ÖIAG hat daraufhin beschlossen, in Wahrnehmung des gesetzlichen Einschau- und Prüfungsrechtes unter Bezug-



- 4 -

nahme auf §1 (3) des ÖIG-Gesetzes Herrn Mag. Herbert Moser, unter Mitwirkung der Herren Mag. Rolf Grabner, Mag. Thomas Goldmann und Mag. Gerhard Nussbaumer (ab 2.1.1986) mit der Überprüfung der Geschäftsgebarung der VOEST-ALPINE INTER-TRADING Ges.m.b.H. (VAIT), zu beauftragen. Gleichzeitig hat der Vorstand beschlossen, die Alpen-Treuhand Gesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, mit der Erstellung eines konsolidierten Status der VOEST-ALPINE (Konzern) zu beauftragen.

Die Revision der ÖIAG begann am 3.12.1985 mit ihrer Tätigkeit in der VA-Intertrading und legte ihren abschließenden Bericht am 31.1.1986 dem ÖIAG-Vorstand vor. Bei dieser Prüfung wurden externe Berater zugezogen und das Vorgehen mit der Alpen-Treuhand Gesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, abgestimmt.

Die wesentlichen Ergebnisse des Revisionsberichtes lauten:
Die VA-Intertrading hat 1985 einen voraussichtlichen Jahresverlust von rd. 3,5 Mrd. S erwirtschaftet. In den Vorjahren erzielte Gewinne sind daher in Relation zu diesem Jahresverlust und zum Stammkapital in Höhe von 200 Mio. S zu sehen. Diese Erhöhung des Verlustes gegenüber den im Dezember 1985 genannten 2,4 Mrd. S beruht auf einer exakten Erfassung und Bewertung des Gesamtgeschäftes der VA-Intertrading durch den Wirtschaftsprüfer. Zu den bisher bekannten Verlusten aus dem Ölgeschäft haben sich wesentliche Verluste im Geschäftsbereich "Metall" ergeben.

Durch den mit der VOEST-ALPINE bestehenden Gewinn- und Verlustausschließungsvertrag werden diese Verluste zur Gänze von der VOEST-ALPINE übernommen. Aufgrund dieses Vertrages bestand eine finanzielle, organisatorische und wirtschaftliche Eingliederung in die VOEST-ALPINE. Seitens der VOEST-ALPINE wurde es jedoch durch ein verfehltes bzw. fehlendes Beteiligungs-



- 5 -

management verabsäumt, die VAIT im erforderlichen Mindestausmaß zu kontrollieren. Zudem wurden Instrumente der Unternehmensführung, wie die Konzernrevision der VOEST-ALPINE, zu keinem Zeitpunkt mit Überwachungsaufgaben betraut.

Ein Abweichen von Vorgaben an die Geschäftsführung der VA-Intertrading wurde nicht ausreichend und zeitgerecht sanktioniert.

Das Arbeitskomitee (Der Beirat) der VA-Intertrading war vor allem im Ölgeschäft als Kontrollinstrument nicht effizient genug.

Die Anlage des Geschäftes der VAIT als internationales (Öl)-Handelshaus ist wohl weder von der strategischen Konzeption noch von der grundsätzlich angestrebten Umsetzung her zu beanstanden. Der Erweiterung der Geschäftstätigkeit von der reinen "Vehikel"-Funktion für Kompensationsgeschäfte der VOEST-ALPINE in Richtung zum selbständigen internationalen Handelshaus wurde konsequent - und mit Wissen und Billigung der zuständigen Organe - vollzogen.

Entscheidend für die hohen Verluste war der Umstand, daß von der VA-Intertrading im 2. Halbjahr 1985 im spekulativen Ölhandel Geschäfte in einer Größenordnung eingegangen wurden, die in keinem Verhältnis zu der oftmals bekräftigten Risikogrenze von 400 Mio. S standen.

Der Geschäftsführung der VA-Intertrading ist ferner vorzuhalten, daß sie im Geschäftsbereich "Metall" problematische, wenn auch angeblich übliche Geschäftspraktiken angewendet hat und dessen ungeachtet auch diese Geschäfte mit großen Verlusten verbunden waren.

./6



- 6 -

Der Status der VOEST-ALPINE wurde von der Alpen-Treuhand Gesellschaft m.b.H., Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, in den Monaten Dezember 85/ Jänner 86 erarbeitet und am 14.2.1986 dem Aufsichtsrat der VOEST-ALPINE und am 3.3.1986 dem Aufsichtsrat der ÖIAG vorgelegt. Die Ermittlung des Status sollte nicht nur die finanzielle Lage der VOEST-ALPINE klären, sondern auch eine konsolidierte Darstellung der Ergebnissituation im gesamten VOEST-ALPINE - Konzern erbringen. Stichtag für den Status war der 31.12.1985. Die Bewertung im Status sollte in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung erfolgen, sodaß sich zwischen dem Ergebnis des Status und den künftigen Jahresabschlüssen keine grundlegenden Unterschiede ergeben. Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgte grundsätzlich unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmen. Für die mit 31.12.1985 bestehenden Verlustrisiken und für Verluste aus noch schwebenden Geschäften sollten angemessene Rückstellungen gebildet werden. In den Konsolidierungskreis wurden alle Gesellschaften, an denen die VOEST-ALPINE oder ihre Tochtergesellschaften direkt oder indirekt zu mehr als 50 % beteiligt sind, aufgenommen. Beteiligungen von 10 - 50 % wurden nach der Equity-Methode bewertet. Der konsolidierte Status der VOEST-ALPINE wies einen Jahresverlust von 11,1 Mrd. S aus.

Nach Berücksichtigung des Sanierungszuschusses der ÖIAG von 3.635 Mio. S und der Dividendenerträge von 31 Mio. S verblieb ein Jahresverlust von 7.474,1 Mio. S.

Aufgrund dieses Verlustes und verschiedener - im Zuge der Konsolidierung durchgeführten - Umwertungen (Ansatz stiller Rücklagen in nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und in Kohlevorräte in den USA; Abwertung von Beteiligungen an nicht konsolidierten Beteiligungsgeschäften) ergab sich eine buchwertmäßige Überschuldung von 2.947,7 Mio. S.

./7



- 7 -

Nicht berücksichtigt wurde die Differenz zwischen dem Beteiligungsansatz für die VEW AG und dem offenen Eigenkapital der VEW; ferner fehlende Rückstellungen für Pensionsanswartschaften und für nicht konsumierte Urlaube sowie Abwertungen von Sachanlagen in Betrieben mit nachhaltiger Verlustsituation. Ebenso wenig wurden stille Reserven in Anlagen von Gewinnbetrieben aufgelöst.

Die Abweichungen gegenüber den letzten Ergebniszahlen für die VOEST-ALPINE AG (- 5,7 Mrd. S gemäß Stand November 1985) ergaben sich vor allem im Beteiligungsbereich und bei bestimmten Projekten der Finalindustrie und des Industrieanlagenbaues. Die größten negativen Positionen im Status waren die Gesellschaften VA-Intertrading (3.560 Mio. S), VA-Trading New York (662 Mio.S), Bayou (870 Mio.S), AMI (629 Mio.S), Ferrochrome Philippines (562 Mio. S), US-Kohle Interessen (340 Mio. S), Austria Draht (434 Mio. S), VA-St.Aegydt (251 Mio. S), Austromineral (333 Mio.S).

Bei Projekten des Industrieanlagenbaues und der Finalindustrie, bei denen die Vorsorgen in größerem Umfang notwendig waren, handelte es sich vor allem um Semirara, Zellstoffanlage Syrien, Zellstoffanlage Kamerun, ferner chemische Anlagen und Zellstoffanlagen sowie Baustoffanlagen.

Nach dem Abschluß der Arbeiten am Status ergab sich im Zuge der Jahresabschlußarbeiten durch weitere Entwicklung eine Änderung des Verlustes der VOEST-ALPINE, er stieg von 11,1 Mrd.S auf 11,75 Mrd. S. Es ist aus heutiger Sicht nicht anzunehmen, daß sich hier noch Änderungen ergeben, sodaß die ÖIAG in der Hauptversammlung der VOEST-ALPINE den Jahresabschluß der VOEST-ALPINE mit der Verlusthöhe feststellen wird.

./8



- 8 -

Der Vorstand der ÖIAG hat die Universitätsprofessoren Dr. Kastner und Dr. Doralt mit der Behandlung der Frage der Verantwortung der ehemaligen Vorstandsmitglieder der VOEST-ALPINE und der Geschäftsführung der VA-Intertrading betraut.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIEHOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT

Schödl *Kastner*